

DER WEG DER SEELE

Auszug aus dem Buch: Botschaften aus Shamballa 1 – Weg der Seele
von Judith und Urs Parolo



DAN INSTITUT
GANZHEITLICH LEBEN

Weg der Seele

Viele von Euch werden sich wahrscheinlich schon gefragt haben, warum der Kreislauf von Geburt und Sterben, von Werden, Wachsen und Vergehen auf der Erde nötig ist. Für viele erscheint dieser Weg mühsam, beschwerlich und gefährlich. Es wäre doch einfacher, wenn alle, die wollen, einfach so in den Ursprung zurückgehen würden. Dadurch wäre vielen Leid, Kummer und ein sich abmühen erspart.

Dies ist nicht möglich, denn zuerst müssen noch viele Sachen gelöst werden. Genauer gesagt, es muss alles, was irgendeinmal gebunden wurde, wieder gelöst werden. Wir möchten Euch im Folgenden einen Einblick geben in den grossen Zusammenhang Eures Seins auf der Erde. Mit diesen Informationen sollte es Euch verständlich sein, wieso auf der Erde und bei Euch selbst gewisse Prozesse so und nicht anders laufen können. Wir hoffen auch, dass Ihr dann versteht, wo in Eurem Leben die Prioritäten sind und welches die Ziele Eures Lebens, Eurer jetzigen Inkarnation sind. Auch soll dieser Text mithelfen, damit Ihr Euch in dieser Erdschule wieder zurechtfindet und Euren Weg findet und gehen könnt.

Wir möchten Euch zuerst über den Plan informieren, eben über den Weg der Seele in der Erdschule, danach werden wir Euch aufzeigen, was alles geschehen ist, warum nicht alles nach Plan verlaufen ist.

Sinn des Ganzen - die Erfahrung

Vor langer Zeit waren alle Seelen im Gottesbewusstsein, in der Zentralsonne, im Ursprung (oder was immer Ihr für Begriffe für diesen Zustand gefunden habt) vereint. Hier herrscht die Einheit, jegliche Polarität oder Dualität fehlen hier. Die einzelnen Seelen gehen auf in diesem grossen Ganzen, ähnlich wie ein Wassertropfen im Ozean. Dennoch verlieren sie ihre Identität (sofern es so etwas auf dieser Ebene überhaupt gibt) nicht. Hier herrscht Friede und Harmonie. Es ist dies ein paradisischer Zustand, wo alles eins ist mit dem Ganzen. Für Euch ist es wahrscheinlich schwierig, sich diesen Zustand vorzustellen. Aber tief in Euch verspürt Ihr immer wieder die Sehnsucht nach dieser Einheit; hier ist Euer wahres zu Hause, hier gehört Ihr hin.

Alles im Kosmos ist in Entwicklung, alles geht weiter. So geschah es auch, dass in dieser Einheit der Wunsch aufkam, die Materie zu erfahren. Man wollte - um der Erfahrung willen - die Dichtheit der Materie kennenlernen und man wollte wissen, wie man sich

wieder aus dieser Dichtheit lösen kann. Daher entschlossen sich drei Gruppen von Seelen, dieses Abenteuer auf sich zu nehmen und den "Abstieg" in die Materie zu versuchen. Dies alles stellte sich als nicht ganz so einfach dar, wie es sich anhört. Ihr könnt Euch vorstellen, dass es für ein Wesen, welches in der Einheit lebt, schwierig ist, in die Dualität hineinzutauchen. Die Wesen in der Zentralsonne kennen keine Polarität, sie sind ganzheitlich. Auch diese Erfahrung musste nun also gemacht werden, wie man aus der Einheit in die "Zweiheit" kommt.

Der "Abstieg" in die Materie erfolgte schrittweise. Es ist nicht so, dass nun sofort Menschen auf der Erde wandelten und sich der Materie erfreuten. Nein, dieses Eintauchen erfolgte in gewissen Schritten. Ihr könnt es Euch so vorstellen, dass immer der nächste Schritt wieder vorbereitet werden musste.

So geschah es auch mit der Dualität. Diese war nach dem Verlassen des Ursprungs nicht sofort erreicht, sondern erst in einer tieferen Schicht. Es mussten zuerst die Voraussetzungen geschaffen werden. Dies war einer der kompliziertesten Schritte des Abstieges - es war sozusagen der definitive "Abstieg" und der Beginn des Seins in der Materie. Erst durch die Dualität konnten die Seelen die Materie überhaupt "erleben" und erfahren. Mit dieser Dualität begannen allerdings auch die Schwierigkeiten, davon aber später mehr.

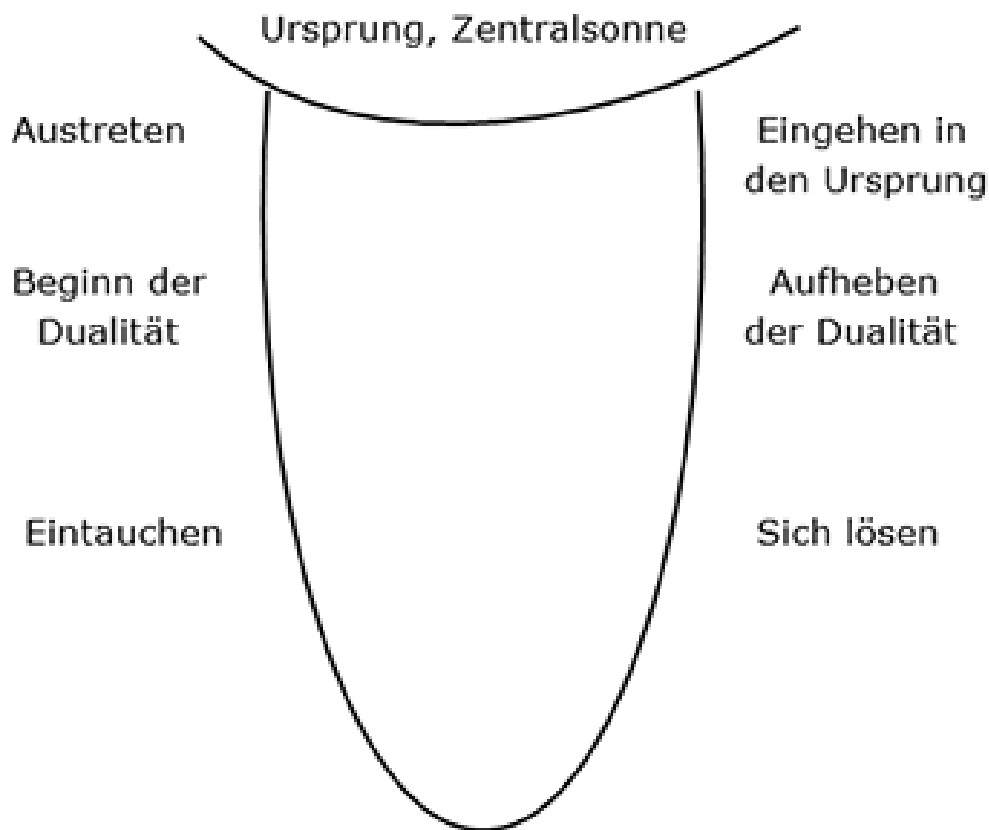
So verliessen also die drei Seelengruppen damals den Ursprung und machten sich auf zu diesem langen Eintauchen in die Materie. Bedenkt immer, es ging und es geht auch heute immer noch um nichts anderes als um die Erfahrung. Man wollte die Dichtheit der Materie erfahren - dies ist alles. Allerdings ist das Ganze aus den Fugen geraten, wie Ihr ja selbst seht.

Jedes Wesen ist mit einem grossartigen Geschenk betraut worden. Dieses Geschenk hat aber auch eine sehr gefährliche Seite. Es ist der freie Wille, den jedes Wesen in sich trägt. Mit diesem freien Willen kann jedes Wesen selbst entscheiden, ob, wann und wohin es gehen will. Dieses Geschenk war nötig, denn nur die Erfahrung, wie man sich aus freiem Willen wieder aus der Materie löst, interessierte. Allerdings ist eben gerade dieses Geschenk für sehr viele Wesen zum Stolperstein geworden und sie haben sich aus freiem Willen der Materie untergeordnet.

Geplant war eigentlich ein Eintauchen in diese Dichtheit, ein Leben darin, ein Lösen davon und zum Schluss wieder ein "Aufsteigen", also ein wieder Zurückgehen in den Ursprung. Aber sehr

vieles ist geschehen, was dieses Zurückgehen nun sehr erschwert.

Man kann dies mit einer Zeichnung verdeutlichen. Der Plan bestand darin, dass diese Erfahrung harmonisch und ohne grosse Schwierigkeiten abgelaufen wäre. Leider ist dies aber nicht so verlaufen, wie es geplant war.



Abstieg in die Materie - Verstrickungen

Ihr werdet Euch nun fragen, was denn geschehen ist, dass dieses Experiment derart eskaliert ist. Wir möchten Euch in der Folge die wichtigsten Gründe aufzeigen, die dazu geführt haben, dass auf der Erde momentan ein solches Chaos herrscht.

Verlieren der Verbindung zum Ursprung

Das erste und zugleich auch gravierendste Ereignis war, dass mit dem schrittweisen Eintauchen in die Materie viele der Wesen ihren Kontakt zum Ursprung verloren. Anfangs war das Ganze noch eng verbunden mit der Einheit, die Wesen auf der Erde fühlten sich noch als Teil der Einheit, als Teil des Ganzen. Aber je tiefer sie die Materie erlebten, umso mehr ging das Bewusstsein

verloren, dass es nur um die Erfahrung geht. Die Freude, welche bis anhin herrschte, wurde langsam abgelöst - das Leben wurde schwer und ernst. Damit verbunden ging auch die Verbundenheit mit dem Ursprung bei vielen Menschen immer mehr verloren, bis sie sich zuletzt nicht mehr bewusst waren, um was es eigentlich geht. Es war nun die Materie, die ihre absolute Macht über die Menschen ausbreitete. Dies war nur möglich, weil die Verbundenheit mit der Einheit, dem Ursprung fehlte. Der Sinn des Lebens ging verloren, viele trugen das Gefühl in sich, einsam und verlassen zu sein. Aber nicht der Ursprung hat Euch verlassen, sondern Ihr habt die Verbindung mit dem Ursprung verlassen. Das ist der Grund, weshalb auch heute noch so viele Menschen in ihrem Innern einsam und alleine sind.

Dies äussert sich heute auch darin, dass viele Menschen nicht mehr erkennen, dass sie Teil eines Ganzen sind. Sie leben in der Auffassung, dass ihnen alles zu Füssen liegt und sie mit Ihrer Umgebung und ihrer Umwelt machen können, was sie wollen. Sie haben die Einsicht verloren, dass auch sie Teil eines grossen Systems sind. Erst wenn diese Verbundenheit mit der Natur, mit anderen Lebewesen, mit der geistigen Welt wieder da ist, erst dann ist es diesen Menschen wieder möglich, überhaupt zu erkennen, wieso sie auf der Erde sind.

Lernt wieder, in allem ein Teil des Ganzen zu sehen, bewegt Euch wieder so, wie es einem Teil des Ganzen angebracht ist. Wenn Ihr ein Uhrwerk habt, und in diesem Ganzen entschliesst sich ein Teil, nehmen wir an eine Feder, nicht mehr so zu funktionieren, wie sie eigentlich sollte, wird das ganze Uhrwerk zu Schaden kommen, es wird nicht mehr fähig sein, exakt zu funktionieren. Der Uhrmacher sieht sich nun gezwungen, diesen störrischen Teil zu entfernen, zum Wohle des Ganzen. Erweist Euch nicht als "störrischer Teil" im grossen Uhrwerk. Ihr habt Qualitäten in Euch, von denen Ihr kaum eine Ahnung habt. Also sucht die Verbindung mit dem Ursprung und erlebt Euer Sein aus einer völlig anderen Perspektive, nämlich als Teil eines Ganzen. Ihr alle seid eingebettet in eine grosse Gemeinschaft. Diese Weltengemeinschaft ist nichts Getrenntes, sie ist, so verschieden sie auch aussieht, eins mit dem Ursprung. Wenn Ihr dies einmal erkannt habt, werdet Ihr auch wieder die Verbundenheit mit uns und allen feinstofflichen Helfern spüren. Dann ist es Euch möglich, dass Ihr wieder beginnt an Eurer ersten und eigentlichen Aufgabe zu arbeiten, nämlich am Zurückgehen zum Ursprung, am nach Hause gehen - wir freuen uns auf Euch.

Das Beherrschen der Materie

Die Materie übte auf die Menschen eine grosse Faszination aus. Qualitäten wie Neid und Hass, Besitz und Eigentum tauchten auf. Mit dem schrittweisen Zurückgehen der Verbindung mit dem Ursprung gewann die Materie selbst an Bedeutung. Plötzlich war sie nicht mehr etwas, was einer Erfahrung dienen sollte, sondern sie wurde die Hauptsache. Anders gesagt, die Menschen benutzten die Materie nicht mehr, sondern sie wurden von ihr benutzt und beherrscht. Dies ermöglichte aber noch mehr, dass die Verbindung mit uns weiter zurückging, denn die Materie selbst hat diesen Platz eingenommen.

Beim Austreten aus dem Ursprung und vor allem beim Eintauchen in die Ebene der Dualität, hat sich eine Gruppe von Seelen sehr schnell und fast bedingungslos der Materie verschrieben. Bei dieser Gruppe ist die Verbindung mit uns, mit dem Ursprung, bedingt durch den rasanten Abstieg, praktisch vollständig gerissen. Ihre Orientierung war von diesem Augenblick nur noch die Materie. Je mehr Wesen in diesen materiellen, polaren Ebenen eintauchten, um so grösser wurde die Gefahr für die erste Gruppe, denn mehr Wesen bedeutete auch mehr Konkurrenz, mit der man seine Schätze teilen musste. Also setzten sie alles daran, diese "Neuankömmlinge" zu beherrschen und sie für ihre Ziele einzuspannen. Sie wollten die ganze Macht in ihren Händen halten - dazu war ihnen und ist ihnen auch heute noch jedes Mittel recht. Dies sind Teile der Schatten oder der dunklen Kräfte, die immer mit der Materie kämpfen und die immer die Materie zur Verfügung haben. Dieses "ihr Hilfsmittel" setzen sie auch rücksichtslos ein, wenn es darum geht, ihre Ziele zu erreichen. Bedenkt immer, das Ziel dieser Kräfte ist persönliche Macht, das Beherrschen von anderen und persönliches Besitztum.

Die Entwicklung, dass die Verbindung mit dem Ursprung immer mehr zurückging, haben sich eben diese dunklen Kräfte zu Nutzen gemacht und haben sie zusätzlich genährt. Daraus entwickelten sich die Zwistigkeiten und Kriege. Wenn Ihr Euch achtet, geht es bei jeder Auseinandersetzung immer um das Gleiche: um das Besitzen wollen von materiellen Dingen und um die Vermehrung der persönlichen Macht. Diese Neigungen sind aber erst in der Dualität entstanden und haben mit dem Ursprung nichts zu tun. Uns ist das Besitzdenken fremd, denn wir wissen, dass wir nichts besitzen können, wir dürfen es lediglich für eine gewisse Zeit gebrauchen, nachher benötigt es jemand anders.

Die dunklen Mächte, deren Ziel es ist, die Herrschaft über die Erde zu gewinnen und die Menschen an ihrem Zurückgehen zu

hindern, sind auch heute noch am Werk. Sie wirken auf allen Ebenen und nähren die Samen, die gelegt wurden, immer wieder aufs Neue. Da sich das gesellschaftliche Denken ebenfalls auf dem Besitzdenken bewegt, ist es für diese Kräfte ein Einfaches, Menschen, welche auf dem Weg zurück sind, Hindernisse in den Weg zu stellen.

Es könnte nun der Eindruck entstehen, dass Ihr alles Materielle ablegen sollt und nur noch von der Luft und der Liebe leben sollt. Dieser Zeitpunkt wird einmal kommen, aber davon sind wir noch weit entfernt. Ihr seid immer noch im Bereich, wo Ihr Euch von der Materie lösen müsst. Was heisst dies nun praktisch. Wir möchten Euch dies anhand eines Beispiels etwas genauer erläutern.

Zwei Personen haben sich ein Haus erbaut. Sie haben sehr viel in dieses Heim investiert und müssen auf vieles verzichten, nur damit sie dieses Haus halten können. Das Haus beherrscht ihr ganzes Denken und Handeln - alles ist darauf ausgerichtet, dieses Heim zu unterhalten. Auf diese Weise beherrscht das Haus, also die Materie, diese Menschen. Es ist für die zwei undenkbar, dass sie ausziehen könnten, es ist doch ihr Haus, es gehört ihnen. Damit nichts schief gehen kann, beginnen sie sich noch zusätzlich abzusichern, mit Versicherungen... Trotz allem bleibt aber immer eine Angst zurück, sie könnten dieses Haus verlieren. So verlieren sie auch die Freude, sie arbeiten verbissen daran, dass ihnen niemand ihr Heim wegnehmen kann. Ihr seht, diese Personen sind also völlig im Banne der Materie.

Wie kann man sich aber nun aus diesem Bann lösen, wie kann man sich davon befreien? Es ist dies eine Arbeit des Bewusstseins. Es geht nun nicht darum, auf den Marktplatz zu gehen und das Haus irgendjemandem zu verschenken, sondern es geht darum, sich von diesem Haus zu lösen. Diese Personen müssen sich irgendeinmal klar werden, dass sie hier Gast sind und dass dieses Haus ihnen dazu dient, den Aufenthalt auf der Erde zu ermöglichen. Der Aufenthalt, also die Inkarnation, hat aber sicher nicht zum Ziel, dieses Haus zu besitzen, sondern es geht darum, sich zu lösen und somit wieder frei zu werden. Mit Eurem Bewusstsein könnt Ihr hier arbeiten, indem Ihr Euch klar werdet, dass materielle Güter keine Wichtigkeit für Euer Zurückgehen haben. Sie dienen Euch auf bestimmten Abschnitten Eures Weges, aber nachher sind sie nur noch Ballast.

Hütet Euch also davor, dass die Materie Euch besitzt, denn dies ist vergleichbar mit einer Ankerkette, welche das Schiff am Weitersegeln hindert. Befreit Euch also von den Fesseln der Materie, indem Ihr Euch bewusst macht, dass materielle Güter Hilfsmittel

sind, die Euch in einer Inkarnation zur Verfügung gestellt werden. Ihr könnt Materie nicht besitzen, dies merkt Ihr spätestens beim Tod oder bei der Geburt. Noch niemand konnte materielle Güter in andere Ebenen mitnehmen, nicht im Sterben, nicht bei der Geburt.

Wir haben gesagt, dass es nicht darum geht, die Materie zu verleugnen und sie abzulehnen. Nein, versucht in einem ersten Schritt das Gleichgewicht zwischen Geist und Materie wieder herzustellen. Nehmt dafür das kosmische Kreuz als Symbol, es zeigt die Ausgeglichenheit, die Harmonie zwischen Geist und Materie.

Dies ist mit dem Lösen von der Materie gemeint. Wenn Euch dies gelungen ist, erst dann kommt der nächste Schritt, nämlich das endgültige Lösen von der Materie und das Eingehen in den Ursprung; bis dahin ist aber noch viel Arbeit am Bewusstsein von Nöten.

Persönliche Bindungen und Verstrickungen

Bedingt durch das Beherrschen lassen von der Materie habt Ihr Euch im Laufe Eurer Entwicklung auf der Erde immer wieder an Gegenstände gebunden. Diese Bindungen könnt Ihr mit Ketten vergleichen, welche Euch in der Ebene der Materie halten, sie hindern Euch am Weitergehen. Wie kommt so eine Bindung oder Verstrickung zustande?

Wenn sich das Denken des Menschen immer mehr auf die Materie ausrichtet, dann verliert er sein Gleichgewicht zwischen Geist und Materie - es verlagert sich auf die Materienseite hin. Zudem bekommt auch der Kopf Oberwasser und das Herz, die Intuition verkümmert mit der Zeit. Wenn diese Entwicklung weitergeht, kommt der Punkt, wo die Meinung aufkommt, alles ist technisch machbar. Es wird nun ausprobiert und "getüftelt" - aber immer nur mit dem Kopf. Dies alles sind Eigenschaften der Materie. Um nun ein sich gestecktes Ziel zu erreichen, investieren diese Menschen sehr viel. Das Ziel ist ihr ganzer Lebensinhalt; das heisst, sie ketten sich an das Erreichen dieses Ziels. Die Bindung an ihre Vorstellung erlischt aber mit ihrem physischen Tod nicht, sondern wird in der nächsten Inkarnation wieder aufgenommen und weitergeführt. Auf diese Weise entstehen Verstrickungen und Verkettungen.

Oftmals betrifft dies nicht ein Ziel, sondern ganz einfach materielle Güter. Ihr erinnert Euch an das Beispiel mit dem Haus. Auch so kann eine Verkettung zu einem Gegenstand oder einer Sache entstehen, die über Inkarnationen anhält. Ihr werdet Euch fragen,

wie lange denn eine solche Verstrickung dauert. Dies lässt sich nicht sagen, denn sie hält, solange sie von Euch gehalten wird. Nicht die Materie kann halten - Ihr haltet die Materie fest. Es ist an Euch, hier aus freiem Willen die Lösung anzustreben, auf dass Ihr Euren eigentlichen Weg weitergehen könnt.

Solche Bindungen können auch zu Personen entstehen. Überall wo sich zwei Menschen finden, wo eine Beziehung entsteht, wächst die Liebe. Wenn nun diese Liebe aber nicht bedingungslos ist, wenn auch im zwischenmenschlichen Bereich das Besitzdenken aufkommt, dann besteht die Gefahr, dass eine Verstrickung zustande kommt.

Wie viele Menschen fürchten sich davor, von ihrem Partner verlassen zu werden und versuchen alles, um ihn an sich zu binden. Genau das tun sie dadurch, nur dass diese Bindungen dann aber auch in späteren Inkarnationen halten, auch wenn sie nicht mehr erwünscht sind. Denkt nur einmal an die widersinnigen Treueschwüre "in alle Ewigkeit", "Du bleibst immer bei mir", "ich gehöre Dir, Du gehörst mir" usw. Hier wird versucht, den Partner, genau gleich wie die Materie zu besitzen. Zusätzlich will man sich aber diesen "Besitz" noch absichern, indem man ihn mit Schwüren und Eiden an sich bindet. Dies ist nur ein Beispiel, wie sich Personen aneinander ketten können.

All diese Verstrickungen halten so lange, wie Ihr sie haltet. Nun kommt die Frage auf, wie Ihr denn diese Verstrickungen wieder lösen könnt. Hier gilt es zu beachten, dass Verstrickungen immer in der Umgebung gelöst werden müssen, in der sie entstanden sind. Das heisst, dass dieselbe Konstellation von Personen da sein muss, in der diese Bindungen entstanden sind. Nun taucht aber eine weitere Schwierigkeit auf. Das Auflösen von Verstrickungen setzt etwas sehr Wichtiges voraus, nämlich die Fähigkeit, verzeihen zu können - hier ist der Schlüssel zum Lösen. Erst wenn es Euch möglich ist, Euch selbst und allen anderen Wesen zu verzeihen, erst dann könnt Ihr Eure Verstrickungen auch wirklich lösen.

Geht also in Euch und verzeiht zuerst einmal Euch selbst, bittet nachher alle, denen Ihr etwas zugefügt habt, um Verzeihung und verzeiht zum Schluss allen - aber wirklich bedingungslos - die Euch in irgendeiner Art und Weise geschadet haben. Dies ist der erste und wichtigste Schritt auf dem Weg des Lösens. Wenn Ihr nun wieder mit "alten" Widersachern zusammenkommt - Ihr merkt dies, wenn plötzliche, unbegründete Abneigung oder sogar Hass einer Person gegenüber auftritt - dann begegnet dieser Situation und dieser Person mit bedingungsloser Liebe. Denkt immer

daran, dass Ihr verzeihen habt, dass nichts mehr da ist, wofür Ihr Euch an dieser Person "rächen" müsst. Wenn Ihr solche Situationen in Eurem Leben wieder durchlebt, wenn Ihr mit diesen Personen wieder zusammengeführt werdet, ist es sehr wichtig, dass die alten Verstrickungen nicht noch mehr gefestigt werden, indem Ihr Euren Emotionen erst recht den Lauf lasst, sondern dass Ihr diese Verstrickungen in bedingungsloser Liebe auflöst.

Es ist für Euch wichtig zu wissen, dass zuerst alle diese Verstrickungen und Bindungen gelöst werden müssen, bevor es Euch möglich ist, wieder in den Ursprung zu gelangen. Also beginnt heute schon mit dem Lösen - Ihr werdet sehen, wie befreiend es ist, wenn die Ketten, die Euch halten, von Euch abfallen und Ihr immer freier werdet. Wir freuen uns über jede Verstrickung, die Ihr löst.

Bindungen und Verstrickungen von Gruppen und Völkern

Es ist aber auch möglich, dass solche Verstrickungen nicht nur im persönlichen Bereich entstanden sind, sondern dass sich Gruppen oder ganze Völker auf diese Art und Weise auf ihrem Weg behindern. Wenn Ihr Euch einmal die Lage auf der Erde anseht und dabei gleichzeitig auch in die Geschichte zurückblickt, werdet Ihr erkennen, dass viele der heutigen Probleme ihren Ursprung in alten Verknüpfungen haben.

Nehmen wir die Situation auf dem Balken oder im Nahen Osten. Hier herrscht wieder einmal Hass, Neid, Terror und Angst. Dies ist aber nicht neu in diesem Gebiet. Schon seit vielen Jahrhunderten ist diese Region und damit die Menschen dort immer wieder mit dem Krieg konfrontiert. Jedes Mal wurde aber der Friede von aussen her erzwungen. Die Menschen dort haben den Frieden nicht aus freiem Willen geschlossen. Somit ist die alte Verstrickung aber nicht gelöst und die gleiche Situation wird bei der nächsten Begegnung dieser Menschen wieder auftauchen. Dies alles wird so lange geschehen, bis diese Region aus freiem Willen Frieden mit sich und mit den anderen schliessen kann. Auch hier führt der Weg - trotz aller Gräueltaten - wiederum über das Verzeihen.

Solche Verstrickungen von Gruppierungen gibt es heute leider immer mehr. Überall wo Dogmen propagiert werden, entstehen wieder solche Bindungen, überall wo versucht wird, den freien Willen auszuschalten, da wachsen neue Bindungen, welche wieder gelöst werden müssen.

Zurückgehen zum Ursprung

Wir haben versucht, Euch aufzuzeigen, was beim "Abstieg" in die Materie geschehen ist. Dies sind die allgemeinen Informationen. In den nächsten Teilen werden wir darauf eingehen, was alles zu dem heutigen Zustand auf der Erde beigetragen hat. Nun könnt Ihr Euch selbst vorstellen, wie der "Aufstieg", also das Zurückgehen zum Ursprung vor sich geht. Alle Schritte müssen wieder getan werden, aber in die andere Richtung. Ihr - und das heisst sowohl im persönlichen Bereich wie auch im globalen Sinn - müsst nun alle Verstrickungen und Bindungen, welche irgendwann einmal gewoben wurden, wieder lösen. Alles, was Euch hält, müsst Ihr auflösen, transformieren. Dies ist ein Prozess, der schrittweise vor sich geht. Seid Euch bewusst, dass Stolz und Eigensinn auf diesem Weg sehr hinderlich sind.

Ihr habt auf diesem Weg zurück zum Ursprung viele Helfer auf der feinstofflichen Ebene - ruft sie um Hilfe und sie werden Euch helfen. Sie sind für Euch da und freuen sich, wenn sie Euch helfen dürfen und können. Es ist auch für sie eine grosse Freude, wenn sie sehen und spüren, dass der Wille da ist, wieder zurückzugehen und sich zu befreien.

Auch habt Ihr auf Eurem Weg Hilfsmittel. Orientiert Euch in allen Lebenslagen an den fünf Seelenqualitäten:

Freude
Bedingungslose Liebe
Bescheidenheit
Demut
Wahrheit - Selbstehrlichkeit

Diese Wegweiser zeigen Euch die Richtung an, in der Euer Leben weiterführen soll. Sie führen zum Ursprung zurück.

Es könnte nun der Eindruck entstehen, dass ein riesiger, unüberwindlicher Berg vor Euch liegt, und dass Ihr nicht in der Lage seid, diesen Berg zu übersteigen. Dem ist nicht so - es stimmt zwar, dass der Berg riesig ist, aber er ist überwindbar. Geht Schritt für Schritt Eure Aufgabe an, löst Euch von den alten Verstrickungen und habt wieder Vertrauen in Euch und in uns. Wir helfen und führen Euch über diesen Berg und freuen uns, wenn wir alle wieder vereint im Ursprung sein können. Dies ist das grosse Ziel Eurer und unserer Bemühungen und für dieses Ziel lohnt sich jede Anstrengung - wir freuen uns von ganzem Herzen auf Euer Kommen.

Was ist Dualität?

Ihr sprecht viel von Dualität und von Polarität. Wir möchten Euch im Folgenden nun erklären, was es mit diesen Begriffen auf sich hat.

Da Ihr in der Materie lebt, könnt Ihr eine Einheit nicht wahrnehmen, Ihr könnt sie gar nicht erfassen, eben weil Ihr Euch in der Dualität befindet. Jede Äusserung, die Ihr wahrnehmt, ist eine duale. Wenn Ihr auf eine Einheit stösst, ist diese für Euch verborgen, weil diese Einheit auf einer anderen Schwingungsebene ist als ihr selbst seid.

Die Dualität entsteht, wenn sich eine Einheit "zeigen" möchte, will oder muss. Diese Einheit geht dann den Weg in die Materie genau gleich, wie Ihr ihn gegangen seid (siehe Kapitel Weg der Seele 1). Erst auf der Ebene, wo die Dualität entsteht, kann sich diese Einheit dann manifestieren, indem sie verschiedene Aspekte oder Qualitäten ihres Seins voneinander trennt. Durch diese "Trennung", dieses sich Aufteilen - eben das Eingehen in die Dualität - wird sie nun wahrnehmbar. Ihr könnt nun die einzelnen Teile, die sich manifestiert haben, mit Euren Sinnen wahrnehmen. Ihr könnt aber die ganze Einheit nicht erfassen, dafür ist Euer Wahrnehmungssensorium noch nicht ausgebildet. Anders gesagt, Ihr könnt die Teilbereiche einer Einheit sehr gut erfassen, aber das Ganze bleibt Euch verborgen.

Trotzdem ist in Euch ein Rest dieses Erkennens geblieben. Das Herz (nicht das physische) hat sich diesen Rest bewahrt. Ihm ist es möglich, klarer zu erahnen, wo die einzelnen Aspekte sich zu einer Einheit finden. Wenn Ihr also mit Eurem Herzen fühlt und denkt, so ist es Euch eher möglich, die Einheit, die Ihr sucht, zu erkennen - der Kopf, also der Intellekt kann dies nicht, weil er absolut in die Ebene der Dualität gehört. Das Herz hat sich eine gewisse Verbindung mit der Einheit bewahren können.

Viele von Euch erfahren immer wieder eine tiefe Sehnsucht. Oftmals wisst Ihr nicht, wonach und warum. Dies ist in den meisten Fällen die Sehnsucht nach der Einheit, also nach dem Zurückgehen. Diese Sehnsucht fühlt Ihr mit und in Eurem Herzen, und zwar immer dann, wenn Ihr voll und ganz in Eurem Herzen zentriert seid. Denn nur dann erlebt Ihr das Trennende in der Dualität, und somit in der Materie, in der vollen Auswirkung. Dann taucht eben der Wunsch wieder verstärkt auf, in die Einheit zurückzugehen, das Trennende hinter sich zu lassen und die Einheit zu erleben. Diese Sehnsucht begleitet Euch und ist zugleich auch ein Motor für Eure Bemühungen, Euer Ziel zu erreichen.

Also erst, wenn sich eine Einheit in ihre verschiedenen Aspekte "aufteilt", wird sie für Euch fassbar. Zuweilen taucht dann der Irrtum auf, ein einzelner Aspekt sei das Ganze. Dem ist nicht so - denn alles, was Ihr wahrnehmt, ist immer nur ein Teil eines Ganzen, es ist nie die Einheit selbst. Die Einheit lässt sich nicht von aussen her wahrnehmen - sie wird nur dann erlebt, wenn man in sie eintritt.

Sinn der Dualität

Ihr fragt Euch nun vielleicht, welchen Sinn dann die Dualität hat. Wie Ihr wisst, geht es darum, die Dichtheit der Materie zu erfahren und wie Ihr Euch aus dieser Dichtheit wieder lösen könnt. Um diese Erfahrung zu machen, musstet Ihr Euch aber zuerst in diese Dichtheit begeben.

Damit sich Materie aber überhaupt manifestieren, also zeigen kann, muss eine Einheit in Teilaspekte aufgespalten werden. Dies geschieht in der Ebene, in der die Dualität entsteht. Erst ab dieser Ebene kann sich die Materie "zeigen", erst von hier weg kann sie "wirken" und erst in dieser Ebene beginnen die Verstrickungen.

Die Materie ist also eine direkte Folge der Dualität. Ohne Dualität gäbe es keine Materie und somit könntet Ihr diese Erfahrungen auch gar nicht machen.

Es nützt wenig, wenn Ihr versucht, Euch einfach von der Materie zu lösen oder sie sogar verneint. Dies ist Euch nicht möglich, weil Ihr selbst Teil dieser Materie seid. Nur auf dem Weg zurück zum Ursprung werdet Ihr einmal an den Punkt gelangen, wo die Dualität ihre Wirkung verliert - dann verliert auch die Materie ihre Daseinsberechtigung.

Aus all diesen Tatsachen wird Euch vielleicht nun klar, warum wir immer wieder betonen, dass die Materie eine Illusion ist. Die Illusion besteht darin, dass nur das Wesen, das in der Dualität lebt - beziehungsweise leben muss, um die Erfahrung in der Materie zu machen - diese Materie auch wahrnimmt, und zwar als sehr real (was auch immer das heisst, wenn man die Ebene der Einheit als Grundlage nimmt).

Die Dualität stellt also die Voraussetzung für die Materie dar. Ohne diese Dualität wäre die Materie nicht möglich und somit könntet Ihr die Erfahrungen nicht machen.

Es geht nun aber darum, dass Ihr dies erkennt, dass Ihr begreift, wozu die Materie, beziehungsweise die Dualität da ist. Es ist die

Voraussetzung für dieses Spiel auf der Erde, es ist nicht das Spiel selbst. Macht nicht die Voraussetzungen zum Hauptpunkt Eures Seins. Erst wenn Euch dies klar ist, dann seid Ihr in der Lage, Euch auch wieder schrittweise aus der Materie zu lösen, indem Ihr immer mehr wieder die Einheit in allem sucht und findet - mit Eurem Herzen.

Im Folgenden möchten wir Euch nun einige dieser Dualitäten oder Polaritäten aufzeigen und Euch spüren lassen, dass es die Einheit ist, die den Weg zurück zeigt. Denn je mehr das Trennende untersucht und seziiert wird, umso mehr leidet die Einheit.

Gut - Böse

Gut und Böse sind diejenigen Begriffe, welche der Menschheit am meisten zu schaffen machen, weil fast jeder Mensch in Anspruch nimmt, es "gut zu machen". Viele von Euch sind geradezu versessen, dass sie es gut machen. Was heisst aber nun gut, was ist böse.

Wie wir bereits erläutert haben, ist der Ursprung allen Seins die Einheit. Erst wenn nun eine Energieform aus dieser Einheit austritt und in die Ebene gelangt, in der die Dualität entsteht, dann wird sie in ihre Teilaspekte aufgeteilt, dadurch wird sie wahrnehmbar, sie manifestiert sich.

In der Einheit gibt es weder gut noch böse, es gibt nur das Sein. Sowohl gut wie auch böse sind also Erscheinungsformen des Seins. Aus dem Blickwinkel der Materie sieht dies aber anders aus. Da werden Dinge, Taten, Personen bewertet, nach ihren Taten gerichtet, also sind sie gut oder böse. Dies mag aus Eurer Sicht seine Gültigkeit haben, aber es ist, wie alles in der Dualität, nur ein Teilaspekt.

Bewertungen wie eben Gut und Böse sind Eigenschaften der Materie, sie sind von Euch selbst gemacht. Dies merkt Ihr spätestens dann, wenn Ihr Euch in Eurer Entwicklungsgeschichte näher umseht. Was vor hundert Jahren noch als "gut" galt, ist heute verpönt und in weiteren hundert Jahren wird es vielleicht sehr "böse" sein. Ihr seht also, dass diese Bewertungen von der Entwicklung abhängig sind. Es existieren auch völlig unterschiedliche Bewertungen derselben Sache in der gleichen Zeit, je nach Standort. Es sind also nicht allgemein gültige Bewertungen, denn die gibt es nicht in der Materie.

Vielleicht taucht nun die Vermutung auf, dass es ja dann keine Rolle spielt, ob ein Mensch gut oder böse ist, dass er also alles

tun und lassen kann, was und wie er will. Auf Grund des freien Willens könnt Ihr tatsächlich alles tun und lassen, was Ihr wollt (die Menschheitsgeschichte beweist diese Tatsache zur Genüge). Aber - jetzt kommt das aber - jede Eurer Taten und Eurer Nichttaten bewirkt etwas, sie setzt Energien frei oder sie hindert Energien. Die Auswirkungen Eures Tuns oder Nichttuns kommen wieder auf Euch zurück. Das hat nichts mit der Kindervorstellung zu tun, welche auch unter Erwachsenen verbreitet wird: "Für Gutes wirst Du belohnt und für Böses wirst Du bestraft!" Oder, jeder Mensch muss für seine Sünden büßen. Dies ist eine sehr einfache Vorstellung, welche eben auf der Bewertung gut - böse basiert; sie umfasst aber nicht das Ganze. Denn wer von Euch entscheidet, was gut ist und was böse.

Wir möchten Euch an einem Beispiel aufzeigen, wie mit den Begriffen Gut und Böse in der Materie verfahren wird. Es herrscht Krieg. Viele Menschen gehen aufeinander los und töten sich mit immer ausgeklügelteren Methoden. Wer am meisten Gegner oder Feinde umbringt, der ist der Held der Nation. Es wird zur Ehrensache erhoben, es ist eine gerechte Sache, es ist gut, den Feind zu vernichten, ihn zu töten. Der Krieg ist zu Ende, die Jahre gehen ins Land. Der einstige Kriegsheld tötet wieder einen Menschen (wieder einen Feind?). Nun ist diese Tat aber plötzlich ein Verbrechen, sie ist böse. Unser Kriegsheld versteht die Welt nicht mehr - wo ist der Unterschied, was hat sich geändert? Wir überlassen Euch das Urteil, hört in Euch hinein und sucht in Euch nach einer Antwort.

Es gibt aber - in der Materie würdet Ihr dies Richtlinien nennen - Wegweiser, Hilfsmittel, Leitplanken, die Euch helfen, den Weg zurückzugehen. Diese Hilfsmittel wurden von unserer Seite schon in verschiedensten Formen an Euch weitergegeben, es sind aber immer dieselben Grundqualitäten: die fünf Seelenqualitäten.

Wenn Ihr Euer Tun, und was ebenso wichtig ist, auch Euer Nichttun, an diesen Qualitäten messt, sie als Grundlage Eures Wirkens nehmt, dann habt Ihr keine Bewertungen mehr nötig. Denn Euer Weg zurück führt nicht über Bewertungen von Gut und Böse, welche von Eurer Hand geschaffen wurden, sondern nur über die Qualitäten der Seele, die in jeder Lebenslage gelebt werden. Dann habt Ihr Euch über die Bewertung erhoben und diese Einheit erkannt.

Weiblich - Männlich

Eine weitere Dualität, welche in der Materie sehr offensichtlich zutage tritt, ist die Aufspaltung in weiblich und männlich. Als

äußeres, sichtbares Zeichen sind dies die Frau und der Mann. Zu Beginn der Entwicklung in der Dualität war es auch so, dass sich das Weibliche mehrheitlich in der Frau und das Männliche vor allem im Mann manifestiert hatte. Im Laufe Eurer Entwicklung haben aber immer mehr Menschen an sich gearbeitet und entdeckt, dass beide Pole in ihnen vorhanden sind - ungehindert des physischen Geschlechts. In der jetzigen Entwicklungsphase geht es darum, beide Pole in sich zu erkennen und zu leben. Dies heisst aber nicht, dass Ihr beim Ausleben dieser Pole stehen bleiben dürft. Nein, es geht vielmehr darum, dass Ihr dieses Weibliche und Männliche in Euch vereint, zu einer Einheit bringt.

Vielfach wird gesagt: "Ich muss mein männliches Prinzip mehr leben!", und dann werden die Ellbogen zu Hilfe genommen; oder es heisst etwa: "Ich darf meine weibliche Seite nicht vernachlässigen!" und man gibt sich dann dem Seelenschmerz und Selbstmitleid hin. Dies ist falsches Denken, weil Ihr eine Zerrform des betreffenden Pols lebt und dafür eine Entschuldigung braucht.

Es geht darum, in sich diese Pole zu erkennen, sie zu finden und von diesem Moment an zu erkennen, dass dies nur Teile des Ganzen sind. Sucht nicht das Weibliche in Euch, sucht nicht das Männliche, sondern sucht alle Eure Pole und vereint sie zu einem Ganzen. Es wird immer viel von ganzheitlich gesprochen. Hier beginnt sie, in jedem von Euch. Sucht und findet in Euch den ganzen Menschen. Er besteht nicht aus 50 % weiblich und 50 % männlich, sondern er besteht aus 100 % ganzem Menschen.

Es ist heute Mode, alles auf seine Polarität hin zu untersuchen. Diese Polaritäten findet man auch überall. Es kommt dann zu Auflistungen darüber, was ist männlich, was ist weiblich. Dies wird bei Energien, bei Organen, Blumen, Kristallen... gemacht. Dabei wird aber vergessen, dass dies immer nur Teilaspekte des Seins sind. Man untersucht etwas und stellt fest: "Es ist weiblich!". Damit ist überhaupt nichts erreicht, weil es nur den Ist - Zustand darstellt. Hier müsste nun die Forschung weitergehen. Wenn Ihr als Ziel die Einheit vor Euch habt, dann dürft Ihr Euch nicht begnügen, einfach nur festzustellen, dass dies weiblich oder männlich ist. Nein, Ihr müsst erkennen, dass es einmal ganz war, eine Einheit. Durch das Eintauchen in die Materie hat es seine Polarität bekommen und jetzt müsst Ihr daran arbeiten, dass es wieder ganz wird, dass die Einheit wieder entsteht. Begnügt Ihr Euch damit festzustellen, dass irgendetwas männlich ist, dann unterstützt Ihr die Dualität.

Das heisst nun nicht, dass man sich nicht dafür interessieren darf, welches die gegenwärtig herrschenden Polaritäten sind.

Aber vergesst nie, dies ist eine Erscheinungsform auf dem Weg zurück zur Einheit, und nicht das Endgültige. Habt immer das Ganze vor Augen, richtet Euer Denken auf die Einheit, dann seid Ihr in der Lage, die Polaritäten als das zu erkennen, was sie sind, nämlich Momentaufnahmen der Entwicklung - und diese Entwicklung führt zurück zum Ursprung, in die Einheit.

Aufheben der Dualität - das Leben in der Einheit

Auf Eurem Weg in die Materie hinein habt Ihr damals die Ebene der Dualität erreicht. Von da weg war das ganze Erfahrungsspiel überhaupt erst möglich. Nun gilt es, den Weg wieder zurückzugehen. Ihr werdet also wieder - irgendeinmal - auf diese Ebene gelangen. Dann ist es wieder möglich, die Einheit direkt zu erleben, weil Ihr dann in der Einheit drin seid.

Es ist nicht möglich, in der Materie zu leben und zu wirken und gleichzeitig die Dualität aufzuheben, denn die Dualität ist die Voraussetzung für das Existieren der Materie. Also versucht nicht, durch irgendwelche Dinge und Rituale, die Polaritäten aufzulösen, denn sonst entzieht Ihr Euch Eure Grundlage für Euer Sein in der Materie. Es ist ebenfalls nicht möglich, jetzt einfach im Schnellzugtempo durch diese Entwicklung zu brausen, denn jede Blockade, jede Verstrickung muss oder darf auf derjenigen Ebene gelöst werden, in der sie entstanden ist. Dies ist eine Tatsache, welche Ihr beachten müsst. Wenn eine Blockade in der Materie entstanden ist, so muss sie auch in der Materie gelöst werden.

Für Euch ist es aber sehr wichtig, dass Ihr Euren Blick nicht mehr auf die Dualität, auf die Polaritäten richtet, sondern, dass Ihr immer das Ziel der Einheit vor Augen habt. Bedenkt, jede Manifestation in Eurer Ebene ist immer nur ein Teilaspekt des Ganzen. Räumt diesem Teilaspekt nicht den Platz des Ganzen ein, sondern sucht und findet die anderen Aspekte, auf dass alles in und um Euch wieder ganz, heil wird. Auf diese Weise könnt Ihr mitarbeiten, die Dualität zu überwinden. Überwindet sie zuerst in Eurem Denken, in Eurem Herzen. Dann wird es Euch nicht mehr viel Mühe machen, die Schritte auf diesem Weg zu gehen.

Vielleicht versteht Ihr nun auch, wieso nicht nur eine Elite, eine kleine Schar diese Entwicklung hin zur Einheit machen kann. Solange noch eine Seele in der Dualität "lebt", solange ist die Dualität nicht überwunden. Es müssen alle "alten Sachen", alle Verstrickungen, welche in der Dualität entstanden sind, in der entsprechenden Ebene gelöst werden, dann ist es möglich, mit dieser

Ebene abzuschliessen und sie nur noch aus der Sicht der Erfahrung heraus zu betrachten.

Das Leben in der grossen Einheit ist für Euch nicht vorstellbar, da Ihr mit Eurem Denken nur die Teilaspekte als Manifestation des Ganzen wahrnehmen könnt. Oftmals wurde diese Einheit als Paradies geschildert, wo der Löwe neben dem Lamm liegt. Es ist in der Tat ein Paradies, aber auch die materiellen Gegensätze sind da nicht mehr existent, es gibt keine Löwen und keine Schafe mehr, weil auch dies nur Teilaspekte des grossen Ganzen sind.

In der Einheit aber gibt es keine Teilaspekte mehr. Ihr könnt Euch dies etwa als Wassertropfen im Ozean vorstellen, wobei der Wassertropfen den Teilaspekt verkörpert und der Ozean das Ganze. Stellt Euch nun weiter vor, es gibt nur noch Ozean, bestehend aus vielen Wassertropfen. Dieser Ozean hat keine Grenzen, er ist absichtslos und bedingungslos. Wenn es Euch gelingt, dies in der Vorstellung zu erahnen, dann habt Ihr einen ganz kleinen Einblick in die Einheit gewonnen.

Irgendeinmal werdet Ihr wieder nach Hause zurückkommen. Es ist oftmals ein langer und beschwerlicher Weg, viele, scheinbar grosse Steine, versperren den Weg. Aber wenn Ihr diesen Weg geht, Euch immer wieder bewusst seid und bewusst macht, worum es eigentlich geht, werden diese Steine plötzlich kleiner.

Macht Euch die fünf Seelenqualitäten zu eigen, versucht in jeder Lebenslage so zu handeln und zu denken, dass Ihr diese fünf Qualitäten in Eurem Tun deutlich erkennt. Beschränkt Euch nicht auf das Reden, Debattieren und Theoretisieren über Qualitäten und was man mit ihnen machen sollte, sondern handelt nach ihnen, auch wenn Ihr nicht immer verstanden werdet. So kommt Ihr nach Hause zurück, um in der Einheit zu sein. Wir freuen uns darauf und erwarten Euer Kommen.

Das Wort DAN® ist ein gesetzlich geschützter Markenname des DAN Institutes
©2016 by Parolo GmbH / DAN Verlag, Muri
Alle Rechte vorbehalten
Jede Wiedergabe, auch von einzelnen Teilen, bedarf der Zustimmung des DAN Verlags.

Parolo GmbH / DAN Verlag
alte Buttweilerstrasse 7
CH-5630 Muri